

Ein Hexentraum

A Witch's Dream

Von Pureya

Kapitel 6:

Im Hotelzimmer herrschte konzentriertes Arbeiten. Bis auf Castiel, der geduldig an einem Fenster stand und hinaus in die Nacht schaute. Sam und Dean hatten sich umgezogen und trugen nun wieder ihre übliche Jägeruniform. Karierte Hemden, Jeans und alles in Schichten. Sam hatte mehrere, zum Teil bereits stark angerostete eiserne Schürhaken in eine Tasche gestopft und neben die Tür gelegt. Nun ging er zum winzigen Kühlschrank.

"Wo hattest du die Hühnerfüße hingetan?", fragte er an Dean gewandt, welcher in aller Ruhe winzige Runen in seine Patronen ritzte.

"Oben ins Eisfach", murmelte er geistesabwesend. Sam öffnete die kleine Klappe und entnahm ihr einen Beutel voller verkrümmter Klauen. Einen nach der anderen drückte er sie in eine vorbereitete Flasche. Der Inhalt verfärbte sich mit jedem Fuß dunkler. Schließlich war Sam zufrieden und verstopfte den Flaschenhals sorgfältig.

"Hast du noch eine Idee, Cas?" Der Engel schaute sich kurz im Raum um.

"Nein. Engel haben wenig mit Hexen zu tun. Ein Dämon könnte euch wahrscheinlich besser helfen." Sam lächelte schief.

"Im Zweifel stichst du sie einfach mit deiner Engelsklinge ab", sagte Dean und schob die letzte Patrone zurück in ihr Magazin. Castiel runzelte leicht die Stirn.

"Ist es wirklich so ernst?" Dean sah ihn ungläubig an.

"Menschen sind gestorben. Und nicht gerade wenige." Castiel wiegte den Kopf.

"Ich weiß. Aber vielleicht wollte sie gar nicht, dass sie sterben." Es herrschte Stille. Schließlich räusperte sich Sam.

"Vielleicht hat sie es ja wirklich nicht beabsichtigt. Aber selbst dann müssen wir sie aus dem Verkehr ziehen, bevor es noch mehr trifft." Castiel nickte langsam und sah wieder aus dem Fenster. Kurz darauf war alles verstaut und Dean schloss die Kofferraumklappe mit einem lauten Knall. Der Impala fuhr vom ungepflegten Parkplatz des Hotels in die Nacht davon.